

Grußwort

Petra Wilm – 1.Vorsitzende des Trakehner Verbandes

Sehr verehrte Frau Direktorin Sanjuk, verehrte Ehrengäste, verehrtes Lehrerkollegium,
meine Damen und Herren!

Für mich ist es eine ganz besondere Freude, gerade zum 275. Geburtstag des ehemaligen Hauptgestüts Trakehnen hier am Ursprungsort der Pferde mit der Elchschaufel zu sein und an dieser Jubiläumsfeier teilnehmen zu können.

Ihnen, liebe Frau Direktorin Sanjuk, zunächst ein besonderes herzliches Dankeschön. Sie haben es zusammen mit Ihrem Lehrerkollegium ermöglicht, dass wir mit Ihnen, den Verantwortlichen der Oblast Kaliningrad und allen Freunden des Trakehner Pferdes aus Russland, Polen, Litauen, Estland, Lettland und Deutschland dieses Fest hier in Jasnaja Poljana feiern können.

Natürlich gilt mein Dank auch den beiden Vorsitzenden des Trakehnen Vereins, den Herren Klaus Hagen und Leonhard Thiel, die seit einigen Jahren gemeinsam mit Ihnen, Frau Sanjuk, und Ihrem Kollegium ehrenamtlich und projektbezogen zusammenarbeiten. Dank Ihres gemeinsamen unermühtlichen Einsatzes ist es gelungen, am Trakehner Schloss und am Reitburschenhaus entscheidende Renovierungsarbeiten durchzuführen.

Auch der ins Leben gerufene jährliche deutsch/russische Schüleraustausch findet große Resonanz. Insofern freue ich mich auch darüber, dass auch am heutigen Tag eine kleine Abordnung der Partnerschule aus Walsrode hier vertreten ist.

Wenn wir uns darauf zurückbesinnen, dass im Jahr 1732 nach umfangreichen und mühsamen Kultivierungs- und Aufbauarbeiten hier das „Königliche Stutamt Trakchnen“ begründet wurde, so bedeutet das auch 275 Jahre Trakehner Pferde.

Wie heißt es so schön: Zurück zu den Wurzeln. Hier steht die Wiege der edelsten und ältesten Reitpferderasse der Welt. Trakehner Pferde sind seit jeher und für immer etwas Besonderes. Ihr „Markenzeichen“, die doppelte Elchschaufel, ist in der ganzen Welt bekannt.

Die Trakehner Pferde haben aufgrund ihrer außerordentlichen sportlichen Erfolge – denken wir an den Gewinn mehrerer Goldmedaillen während der Olympiade 1936 und auch späterer olympischer Medaillen – stets die Menschen begeistert. Schon damals glänzte der Trakehner durch Eleganz, Noblesse und großes Leistungsvermögen.

Alle Freunde des Trakehner Pferdes in der Welt können glücklich darüber sein, dass wir nun seit mehr als einem halben Jahrhundert diese edlen Pferde lediglich zu unserem Vergnügen und für den Sport züchten.

Ja, das Pferd und insbesondere das Trakehner Pferd ist damit zu einem willkommenen Element der Völkerverständigung geworden.

Wir wollen nicht verschweigen, dass die Pferdezucht über längere geschichtliche Epochen hinweg große politische, wirtschaftliche und strategische Bedeutung hatte.

Wie tröstlich und gut zu wissen, dass aufgrund großer Passion und Liebe der Menschen zu den Pferden Trakehner Abstammung diese Pferderasse die schrecklichen Kriege, die wirklich der Vergangenheit angehören sollen, überlebt hat.

Das Trakehner Pferd hat heute wieder Weltgeltung. Der Zuchtfortschritt ist trotz des schmalen Genpools beachtlich und belohnt die Züchter in der ganzen Welt mit nationalen und internationalen Erfolgen.

Lassen Sie uns - jeder in seinem Land - weiterhin mit Kraft und Herz für den Fortbestand der Trakehner Zucht eintreten. Trakehnen lebt!

Darauf können wir alle stolz sein! Mit dem Spruch des Trakehner Verbandes möchte ich enden: „Der Tradition verbunden, die Zukunft im Blick“.